

Sprecher:

Das Ensemble, das die Bharata-Natyam-Tänzerin begleitet, sitzt direkt neben der Tanzfläche, so daß der unmittelbare Kontakt mit der Solistin gewährleistet ist. Wichtigstes Mitglied dieses Ensembles ist der Sänger-Rezitator; er trägt den Text vor, dessen choreographische Darstellung der Tänzerin obliegt. Daher muß sie diesen Text genauestens kennen, um alle Begebenheiten, Gefühle, Situationen, ja sogar Landschaftsbeschreibungen durch ihre stummen Bewegungen darstellen zu können. Ein Beispiel: Wenn im Text die Rede davon ist, daß die Helden in einen Wald kommen, so wird sie Pflanzen, Blumen, Vögel, wilde Tiere, die Tapferkeit des Helden angesichts einer Gefahr, die Furcht der Heldin und so weiter wiedergeben. Zu dem begleitenden Ensemble gehören neben dem Sänger-Rezitator eine Querflöte aus Bambus, eine Doppelfelltrommel und kleine hell klingende Becken. Gelegentlich kommt ein Instrument hinzu, auf dem bordunartig der Hauptton des Modus gespielt wird, manchmal auch noch eine Holzplatte, auf die mit einem Stock geschlagen wird. Hier das Stück, das bei einer klassischen Bharata-Natyam-Aufführung dem vorher gehörten Alarippu unmittelbar folgt.

Musik:

Jatisvaramb

Bd. I, Nr. 2

5' 9"

Sprecher:

Ein für den Außenstehenden besonders schwer verständlicher Aspekt des klassischen indischen Tanzes ist die Handzeichensprache. Die Solistin kann ausschließlich durch Bewegungen ihrer Hände und Finger ganze Geschichten erzählen, gewissermaßen eine Taubstummen-Sprache. Jede Bewegung und Haltung von Hand und Fingern hat eine ganz präzise Bedeutung, die man kennen muß, um verstehen zu können. Diese Handzeichen heißen Mudra, und die Solistin verleiht ihnen durch ein sehr lebhaftes Minenspiel besondere Ausdruckskraft. Es folgt das Musikstück, das zur Begleitung der Mudra gespielt wird. Auch diese Aufnahme wurde während einer Veranstaltung in der Akademie der Künste gemacht.